

Attac nicht den Rechten überlassen!

Beim Frühjahrsratschlag am 20. und 21. März 2021 ist sehr deutlich geworden, wie tief Attac Deutschland gespalten ist. Das betrifft weder vorrangig die leidige Coronafrage, obwohl um die zuletzt einige emotionale Debatten geführt wurden, noch die Frage des offenen Rechtsradikalismus oder der Propagierung ähnlich menschenfeindlicher Ideologien.

Und dennoch gibt es eine handfeste, offensichtlich Spaltung, die eine weitere Zusammenarbeit zumindest unter einem nicht unerheblichen Teil der aktiven Personen unmöglich machen wird.

Dieser Bruch kann nicht allein an der Selbstverständnisformulierung festgemacht werden, die da heißt: "Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte Ideologien gibt es keinen Platz" in Attac. Es mag sein, dass es bei Attac auch einige gibt, die in den entsprechenden Studien als "strukturell rechtsradikal" erscheinen würden, und das ist sogar durchaus wahrscheinlich. Aber selbst würde sich niemand so verstehen.

Ich versuche also gar nicht erst, Ratschlagsteilnehmer*innen als rechtsradikal zu kritisieren, sondern mir geht es darum, wer oder was zu rechts ist, um damit gemeinsam Politik zu machen, mit wem ich also nicht in einer gemeinsamen Organisation bleiben werde. Es wird in den nächsten Wochen dazu noch viel mehr gesagt werden müssen, aber soviel ist für mich und viele andere jetzt schon klar:

Wir werden in Attac nicht akzeptieren, dass, wie beim Ratschlag oder auch schon vorher passiert

- * Leute als Gremienvertreter*innen von Attac akzeptiert werden, die Coronaleugner Demos als "Demokratiebewegung" abfeiern
- * zur Teilnahme an solchen Demos aufgerufen wird
- * das AfD-Programm für Attac-kompatibel erklärt wird
- * der Unterschied zwischen AfD und SPD tendenziell geleugnet wird
- * das offensive Bestreiten wissenschaftlicher Tatsachen als legitime Kritik verharmlost wird.

Wir werden ganz sicher denen Attac nicht einfach überlassen, die den rechten die Tür offenhalten, sondern eine Auseinandersetzung führen, die deutlich macht, dass Attac solche Position in den eigenen Reihen nicht haben will. Attac ist kein und wird kein rechtsoffenes Netzwerk werden.